

Nr. V 96      Schwester Giftmischerin, Schöne Maria

Um den Fürsten Georg zu gewinnen, vergiftet Maria ihre Brüder und verliert Georg.

DVA Signatur:

DVldr. 78 B = Gottscheer Vladr. Nr. 32.

Titel:

Schwester Giftmischerin

Anfänge:

O nimm mi, nimm mi, Knesai Jüré,  
O Knesai Jüré

Inhalt:

- 1 Fürst Georg solle die schöne Maria [=mich] nehmen.
- 2 Er sagt ihr, er nehme sie nicht, denn sie habe zwei böse Brüder.
- 3 Sie sagt, sie werde ihre Brüder zur Seite schaffen.
- 4 Sie geht zu einem kühlen Brunnen, wo eine lange Schlange schwimmt. Sie trägt das giftige Wasser nach Hause zu ihren Brüdern und fordert sie auf, davon zu trinken.
- 5 Sie trinken und sterben sofort.
- 6 Fürst Georg solle sie nehmen, sie habe ihre Brüder umgebracht.
- 7 Er nehme sie nicht, sie könnte dasgleiche auch mit ihm machen.
- 8 Jetzt habe sie [=ich] weder Brüder noch Fürsten Georg.

Belegübersicht:

\*Ein Beleg 1907 aus der Gottschee. Lied- und Stoffparallele:  
Slawisch: Šrámková, Marta, "Nad slovaskými variantami balady o sestře travičce, Česky lid, 59 (1972), 89-93; Strekelj Nr. 156-158; serbisch u. kroatisch, HNP Nr. 141; Italienisch, Nigra Nr. 1; Bronzini, Giovanni, "'Donna Lombarda: Historische oder historisierte Ballade?", 10. Arbeitstagung, S. 33-40; vgl. Armistead, Catálogo N1 und oben V 95.

Kommentar:

Zur europäischen Verbreitung und Wanderung des Stoffes s. V 95. Diese Form des Liedes ist in die Gottschee vom Slowenischen eingedrungen. Die zwei deutschen Gestaltungen des Stoffes sind tatsächlich sehr ähnlich, werden hier doch durch textliche Unterschiede getrennt - was auch den Vorlagen entspricht.

Veröffentlichungen:

- \*DVldr. IV, S. 161-188, Nr. 78 [B].
- \*Gottscheer Vldr. I, S. 108-109, Nr. 32.

Themen:

- 1 VERSION
  - TU: 110.a, 120.4.a, 750.4, 650, 815.4, 110.a, 590,  
490, 910
  - DP: L, F, V

Beispiel:

Ohne Titel

O nimm mi, nimm mi, Kne - sai Jü - ré

O Kne - sai Jü - ré.

O nimm mi, nimm mi, Knesai Jüré  
 O, Knesai Jüré.  
 I nimm di et, schianai Maré,  
 O schianai Maré.  
 Dú 'scht zbian peashé Priédérlain,  
 Zbian peashé Priédérlain.  
 I brt main dé Priédérlain âf Shaitén úmpringén,  
 Âf Shaitén úmpringén.  
 Shi geat ahin zan kiélén Prinnlain,  
 Zan kiélén Prinnlain.  
 Har du shbimmét a longai Shlongé,  
 A longai Shlongé.  
 Shi 't aufgevuhén giftigés Bossér,  
 Giftigés Bossér,  
 Shi 't és huaim gétrugén îr dan Priédérlain,  
 Îr dan Priédérlain.  
 Shò trinkét, trinkét, main dé Priédérlain.  
 Main dé Priédérlain.  
 Shai 'nt gétrúnkén und vürt géschtoarbén,  
 Und vürt géschtoarbén.  
 O nimm mi, nimm mi, Knesai Jüré,  
 O Knesai Jüré.  
 I 'en main dé Priédérlain ummé prûcht',  
 Ummé prûcht'.  
 I nimm di et, schianai Maré,  
 O schianai Maré.  
 Dú mochscht mit mir ahò túénén,  
 Ahò túénén,  
 Shò bié mit dain dan Priédérlain,  
 Mit dain dan Priédérlain.  
 Nûé 'n i et main dé Priédérlain,  
 Et Knesain Jüré.

\*A 109 662. Vorgesungen von  
Marareta Grünseich, Göttenitz, 1907;  
aufgezeichnet von Wilh. Tschinkel.  
Vgl. Gottscheer Vladr Nr. 32 und  
DVladr Nr. 78.2  
Gottschee